



An den Vorsitzenden des VPLA
Herrn Wilfried Hanft
Rathaus

53332 Bornheim

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bornheim
Vorsitzende: Petra Heller
Wagnerstraße 3, 53332 Bornheim
Telefon: 02227/81257
Mobil: 01725821182
E-Mail: achim_petra.heller@t-online.de

05.03.2014

Baulandentwicklung in Bornheim – Umsetzung des Flächennutzungsplanes

Sehr geehrter Herr Hanft!

Hiermit bitte ich Sie, nachfolgenden Antrag für die nächste Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Planung und Liegenschaften Ausschuss mit aufzunehmen:

Beschluss:

Der Bürgermeister wird beauftragt,

1. Dem Ausschuss eine aktualisierte Liste (Sachstandsdarstellung) der derzeit im Rahmen des neuen Flächennutzungsplan in Umsetzung befindlichen Baugebiete mit ungefährender Zeitplanung für die Realisierung vorzulegen
2. und darzulegen, ob und wann die von der Verwaltung angekündigte Prioritätenliste/Arbeitsprogramm für die im Rahmen der Baulandentwicklung vorgestellten und bewerteten Flächen (Vorlage 345/2013-7) den Entscheidungsträgern vorgelegt werden soll?

Begründung:

Durch die beigefügte Presseveröffentlichung im Bonner General-Anzeiger ist zu einer Beunruhigung in der Bürgerschaft gekommen, da nunmehr hier der Eindruck erweckt wurde, dass es sich bei dem vorgestellten Baugebieten um einen Ausschlusskatalog handeln würde. Vielmehr ist die Diskussion um die Baulandentwicklung allerdings in der Öffentlichkeit wie auch in den politischen Gremien viel breiter angelegt. So hat der Planungsausschuss in seiner Sitzung am 17.07.2013 bereits einen Kriterienkatalog zur Baulandentwicklung in Bornheim verabschiedet. Hier sind alle im Flächennutzungsplan beschlossenen Wohnbauflächen bewertet worden. Auf ausdrücklichen Antrag der CDU sollte diese Bewertung nicht gleichzeitig eine Priorisierung der anzustrebenden Entwicklungsprozesse darstellen. Vielmehr sollte die Frage der Umsetzbarkeit der bewerteten Flächen und der gemeinsame Wille der Grundstückseigentümer zur Baulandentwicklung für die Rangfolge sein, zudem sollten auch die kleineren Gebiete unter den vorgenannten Prämissen Berücksichtigung finden. Eine angekündigte Prioritätenliste/Arbeitsprogramm der Verwaltung (nach einer Vorabstimmung im interfraktionellen AK) zu dieser Frage liegt allerdings bislang nicht vor, obwohl es beispielsweise Initiativen am Fuhrweg in Roisdorf gibt, die auf ein politisches Signal warten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Petra Heller gez. Hans Dieter Wirtz
Fraktionsvorsitzende stellv. Fraktionsvorsitzender

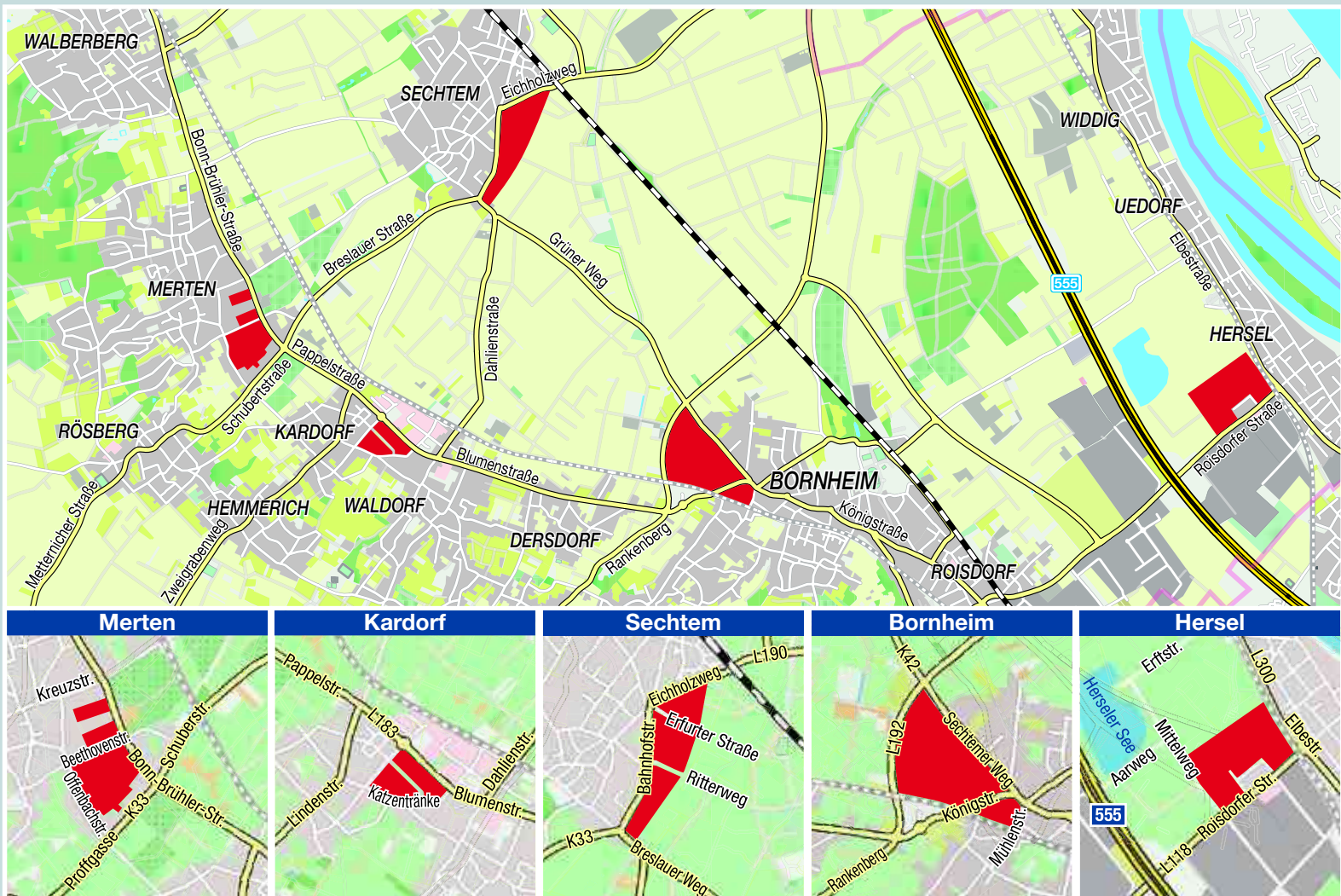
VORGEBIRGE

Samstag/Sonntag

Viel Platz für neue Häuser

Allein im Baugebiet Bornheim West könnten rund 1300 Menschen wohnen

Geplante Baugebiete in Bornheim



Kartengrundlage: openstreetmap.org ; Quelle: Stadt Bornheim

© General-Anzeiger

Von Hannah Schmitt

BORNHEIM. Rund 47 500 Menschen leben derzeit in der Stadt Bornheim – Tendenz steigend. Langfristig soll sich die Marke sogar in Richtung 55 000 Einwohner bewegen. Und damit steigt auch der Bedarf an neuem Wohnraum. „Fast täglich erreichen uns Anrufe von Interessenten“, sagt Andreas Erll, Fachbereichsleiter Stadtplanung der Verwaltung. An vielen Stellen sind deshalb neue Baugebiete geplant; der Schwerpunkt liegt zunächst auf Bornheim, Merten, Sechtem und Hersel. In den kleineren Orten sei das Entwicklungspotenzial hingegen eher gering, sagt Bornheims Bürgermeister Wolfgang Henseler. Dort konzentrierte sich die Entwicklung derzeit mehr auf vorhandene Baulücken in den Ortskernen.

■ **Bornheim:** Die Zahlen sprechen beim geplanten Baugebiet Bornheim West für sich. 250 Baugrundstücke sind zwischen Königstraße, Sechtemer Weg und der L 192 geplant, 1300 neue Einwohner könnten dort vor allem in Mehrfamilienhäusern leben. Die

Bauflächen würden abschnittsweise entwickelt, damit die Infrastruktur des Orts entsprechend vorhanden sei, sagt Erll. Angegeschlossen werden soll das Gebiet, das derzeit in der Rahmenplanung ist, über einen Kreisel an der Königstraße sowie eine Verknüpfung zur Landesstraße. Die hänge allerdings noch von der Finanzierung ab, sagt Henseler. Mit einer Erschließung ist in frühestens drei Jahren zu rechnen. Gegenüber auf dem Gebiet zwischen Königstraße und Mühlenstraße will ein Investor zudem 42 Doppelhaushälften und Reihenhäuser sowie drei Mehrfamilienhäuser bauen. Erll: „Ich denke, dass wir das in der ersten Jahreshälfte beschließen können.“ Dort habe es zunächst Probleme mit der Entwässerung gegeben, die aber inzwischen behoben seien. Die Arbeiten könnten dann noch in diesem Jahr starten.

■ **Kardorf:** Von einem Bauträger wird auch das Wohngebiet in Kardorf zwischen den Straßen Katzentränke und Schelmenpfad ausgebaut. 84 Doppelhäuser und zwei Mehrfamilienhäuser sollen entstehen – läuft alles nach Plan, könnte der Träger ab 2015 bauen.

Die Fläche liegt laut Erll günstig nahe Haltepunkt und einem Supermarkt, der eventuell erweitern möchte.

■ **Merten:** Zwei kleinere Baugebiete links und rechts des neuen Einkaufszentrums sind in Merten geplant. „Wir können die Planung im nächsten Jahr abschließen“, sagt Erll. Zusammen entstehen so weitere 25 bis 30 Baugrundstücke. Beschlossen ist auch, einen Bebauungsplan für das Gebiet zwischen der Bonn-Brühler-Straße und der Offenbachstraße aufzustellen. Dort sei eine Initiative privater Bauträger gescheitert, deshalb nehme sich die Stadt nun der Fläche an, sagt Henseler. Sie bietet in zwei bis drei Jahren Platz für rund 120 Wohneinheiten.

■ **Sechtem:** Rund 700 Einwohner könnten in Zukunft in Sechtem hinzukommen. Östlich der L 190 gibt es Platz für rund 270 Wohneinheiten: Dabei sollen im südlichen Teil vor allem Einfamilienhäuser gebaut werden, im nördlichen Bereich sind auch Mehrfamilienhäuser geplant. Die Verwaltung überlegt zudem, dort auch Nahversorgung anzusiedeln.

„Wenn sich der Rewe dort vergrößern würde, würde ihn das langfristig an uns binden“, sagt Erll. Voraussetzung für das Baugebiet Sechtem Ost ist laut Erll, dass die L 190 nach außen verlegt wird. Dafür habe die Stadt inzwischen eine Beteiligung mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW vereinbart. „Wir hoffen, dass er 50 Prozent der Kosten übernimmt“, sagt Erll. Denn: Die Strecke hätte bald sowieso saniert werden müssen, erklärt Henseler. Insgesamt rechnet die Verwaltung mit Gesamtkosten von mehr als zwei Millionen Euro inklusive eines Radwegs und Kreisels. In der zweiten Jahreshälfte soll der Entwurf im Ausschuss diskutiert werden.

■ **Hersel:** Kurzfristig könnte in Hersel ein Gebiet zwischen Mittelweg und Sebastianstraße entwickelt werden, sagt Stadtplaner Erll. „Wenn sich ein Träger findet.“ Dort gibt es zusätzlich zur Stadt nur noch einen Grundstückseigentümer, mit dem die Verwaltung bereits gesprochen habe. Insgesamt wären 120 Baugrundstücke möglich. Mehrere Eigentumswohnungen entstehen derzeit zudem am Sportplatz.